



Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel Fakultät Recht Brunswick European Law School

Pressespiegel 2005

Pressespiegel 2005

März

| 07.03.2005 | Prof. Dr. Reza Asghari: E-Government in der Praxis. Leitfaden für Politik und Verwaltung | (Mitteilung des Fachbereichs) | 1 |
|------------|--|---------------------------------------|---|
| 08.03.2005 | Studentin des Fachbereichs Recht in Oulu/Finnland | (Mitteilung der Oulu Polytechnic) | |
| 15.03.2005 | Absolvent des Fachbereichs, DiplWirtschaftjur. (FH) Alexander A. Bialas, veröffentlicht Fachbuch "Marken in der internationalen Rechnungslegung" | (Mitteilung des Fachbereichs) | 2 |
| April | | | |
| 12.04.2005 | Podiumsdiskussion zum Thema "Softwarepatente - eine Diskussion mit vielen Facetten" am 20.04.2005 | (Mitteilung von ELSA Wolfenbüttel) | 3 |
| 18.04.2005 | E-Government Academy am Fachbereich Recht im Beisein von Minister Stratmann gegründet | (Mitteilung der FH) | |
| 19.04.2005 | Erste E-Government-Academy gegründet | (Braunschweiger Zeitung) | 4 |
| 19.04.2005 | Bessere Dienste erbringen Interview mit dem E-Government-Experten Professor Dr. Reza Asghari | (Braunschweiger Zeitung) | |
| 22.04.2005 | Dritte Diplomfeier des Fachbereichs Recht | (Mitteilung des Fachbereichs) | 5 |
| 22.04.2005 | Wirtschaftsrecht an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel - Verlag publizierte Diplomarbeit | (Mitteilung der FH) | |
| 23.04.2005 | Das Fundament ist gelegt 63 Absolventen verlassen die FH als Wirtschaftsjuristen | (Braunschweiger Zeitung) | 6 |
| 24.04.2005 | Erfolgreiche Absolventen des Fachbereichs Recht verabschiedet: "Hort der Fachhochschule bereits gegen beruflichen Alltag getauscht" | (Wolfenbütteler Schaufenster) | 7 |
| 26.04.2005 | Studiengang Wirtschaftsrecht erfolgreich absolviert 5 Jahre Fachbereich Recht an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel | (Mitteilung der FH) | |

| Mai | | | |
|------------|---|--|-------|
| 02.05.2005 | Gastvortrag führte in die australische Rechtsordnung ein | (Mitteilung der FH) | |
| 03.05.2005 | E-Government Academy an der FH in Wolfenbüttel gegründet: Know-how bündeln und vernetzen | (Wolfenbütteler Schaufenster) | 8 |
| 30.05.2005 | Plädoyer für ein Europa aller Bürger Europawoche in der Fachhochschule Wolfenbüttel: MdB Anna Lührmann diskutierte mit Studenten | (Braunschweiger Zeitung) | |
| Juni | | | |
| 01.06.2005 | Prof. Dr. Pierson als Experte für Softwarepatente am runden Tisch des BMJ | (Bundesministerium der Justiz) | 9 |
| 05.06.2005 | Landkreisspitze besuchte Europäisches Dokumentationszentrum - 1200 Publikationen stehen Interessenten offen | (Wolfenbütteler Schaufenster) | 10 |
| 06.06.2005 | Befragung von Unternehmen ergab hohe Akzeptanz der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel | (Mitteilung der Fachhochschule) | |
| 06.06.2005 | Dekan des Fachbereichs Recht überreicht Präsident des Bundesgerichtshofes Fachbereichsreport Recht 2000-2004 | (Mitteilung des Fachbereichs) | 11 |
| 06.06.2005 | Dekan des Fachbereichs Recht mit Ministerpräsident Wulff in China | (Mitteilung des Fachbereichs) | |
| 07.06.2005 | Vertreter der Murdoch University in Perth zu Gast am Fachbereich Recht | (Mitteilung des Fachbereichs) | 12 |
| 09.06.2005 | Europäisches Dokumentationszentrum und ELSA Braunschweig/Wolfenbüttel veranstalteten II. Europawoche Dekan überreicht Fachbereichsreport an MdB Anna Lührmann | (Mitteilung von ELSA Wolfenbüttel e.V.) | 13-14 |
| 10.06.2005 | "Europa ist in Wolfenbüttel angekommen" - Landkreisspitze besuchte Europäisches Dokumentationszentrum in der FH | (Braunschweiger Zeitung) | 15 |
| 21.06.2005 | "Menschenwürde ist das höchste Gut" Prof. Günter Hirsch über Artikel 1 des Grundgesetzes, die | (Braunschweiger Zeitung) | |

Juristen-Ausbildung und Gerichts-Shows im Fernsehen; Prof. Dr. Huck beim Leser-Interview der Braunschweiger

Zeitung

Juli

| 13.07.2005 | Internationaler Studiengang: Prof. Dr. Rogmann lehrt zur WTO an der Uni Münster | (Mitteilung des Fachbereichs) | 16-17 |
|------------|--|----------------------------------|-------|
| September | | | |
| 06.09.2005 | Prof. Dr. Rogmann erneut für Zollprojekt in Serbien | (Mitteilung des Fachbereichs) | 18-19 |
| November | | | |
| 16.11.2005 | Chinesisch-deutsche Tagung "Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China" - Aufnahme in den deutsch-chinesischen Rechtsstaatsdialog des Bundesministeriums der Justiz - | (Mitteilung des Fachbereichs) | 20-21 |
| 20.11.2005 | Internet soll künftig demokratischer gestaltet werden Prof. Reza Asghari exklusiv vom Weltinformationsgipfel | (Salzgitter Woche) | 22 |
| 24.11.2005 | Recht auf Internet für alle - FH-Professor: Wir dürfen einen Großteil der Erde nicht einfach ausschließen | (Braunschweiger Zeitung) | |
| Dezember | | | |
| 09.12.2005 | Standards erforderlich - Diskussion über den Nutzen von E-Government in Verwaltungen | (Braunschweiger Zeitung) | |

Prof. Dr. Reza Asghari (Hrsg.): E-Government in der Praxis. Leitfaden für Politik und Verwaltung Software & Support Verlag GmbH, Frankfurt 2005-03-07

E-Government ist eine Herausforderung für unseren Staat. Der sich vollziehende Prozess des E-Business in Wirtschaft und Gesellschaft zwingt den Bund, das Land und die Kommunen, ihre Dienstleistungen nicht nur elektronisch anzubieten, sondern diese auch digital zu bearbeiten.

Den Bürgern wird so mehr Transparenz und Service geboten. Die erfolgreiche Umsetzung des E-Government setzt ein umfassendes Wissen über die digitale Verwaltung voraus. Dieses Buch will hierzu beitragen.

Die Autoren dieses Leitfadens greifen die Herausforderung auf und beleuchten in drei Themenbereichen die ökonomischen, technologischen und rechtlichen Perspektiven der Integration. Sie beschreiben nicht nur die verschiedenen Geschäftsmodelle Government-to-Citizen (G2C), Government-to-Business (G2B) und Government-to-Government (G2G), sondern arbeiten über die verschiedenen Transaktionsebenen hinweg heraus, wie ein tragfähiges Customer-Relationship-Management im E-Government verankert werden kann.

Absolvent des Fachbereichs Recht veröffentlicht Fachbuch

Alexander A. Bialas

Marken in der internationalen Rechnungslegung

Auswirkungen von Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS und US-GAAP

VDM Verlag Dr. Müller

Diplom-Wirtschaftsjurist (FH) Alexander A. Bialas hat Rechts- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hannover und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel mit dem Schwerpunkt Gewerblicher Rechtsschutz, Wettbewerbsrecht und Insolvenzrecht studiert.

Er ist als Wirtschaftsjurist in der Konzernrechtsabteilung im Bereich Marken, Patente & Lizenzen der TUI AG tätig.

Podiumsdiskussion: Softwarepatente – Eine Diskussion mit vielen Facetten

WOLFENBÜTTEL – Das Thema Softwarepatente steht seit geraumer Zeit auf der Tagesordnung der Politik auf europäischer Ebene und wird zunehmend auch Gegenstand der öffentlichen Diskussion. ELSA Braunschweig/Wolfenbüttel e.V. nimmt dies zum Anlass, im Rahmen der Podiumsdiskussion am Mittwoch, den 20. April 2004, um 19.30 Uhr im Europäischen Dokumentationszentrum (EDZ), Am Exer 8 in Wolfenbüttel, mit den nachfolgend genannten Vorträgen über das Thema zu informieren und zu diskutieren. Dr. Matthias Pierson, Professor an der Fachhochschule Braunschweig Wolfenbüttel (FH) mit den Lehrgebieten "Gewerblicher Rechtsschutz, Urheberrecht und Wettbewerbsrecht", wird über den aktuellen Stand des Gesetzgebungsverfahrens sprechen sowie zentrale Argumente der derzeitigen kontroversen Diskussion skizzieren. So fürchten insbesondere kleine und mittelständische Softwareunternehmen um ihre Existenz. Ebenso sieht sich die im Aufwind befindliche Open Source Bewegung bedroht. "Gerade so genannte Trivial-Patente schüren natürlich Ängste", so der Jurist Pierson. Er gibt zu bedenken, dass auch die Argumente der Befürworter so genannter computerimplementierter Erfindungen nicht vernachlässigt werden dürfen.

Weitere Gesprächspartner sind Prof. Dr. Reza Asghari, Vorsitzender des Bundesverbandes Mittelstand & Internet sowie Leiter des Instituts für E-Business an der FH, Prof. Dr. Ralf Imhof, Lehrgebiet Wirtschaftsprivatrecht an der FH, Leiter des Arbeitskreises Recht des Förderkreis Multimedia e.V. im Hamburg Newmedia Network und Mitglied im Ausschuss für Internet-Wirtschaft der Handelskammer Hamburg sowie Dipl.-Ing. Jens Claassen, Mitglied der Geschäftsleitung der Braunschweiger ITU Consult GmbH.

"Unsere Veranstaltung ist nicht nur für Juristen und Jurastudenten interessant, sondern auch für Informatiker und Informatikstudenten", so Jens Henke, Präsident von ELSA Braunschweig/Wolfenbüttel e.V.

Weitere Informationen: www.elsa-wolfenbuettel.de

Bessere Dienste erbringen

Interview mit dem E-Government-Experten Professor Dr. Reza Asghari

WOLFENBÜTTEL. "E-Government in der Praxis" heißt das neue Buch von Professor Dr. Reza Asghari, dem geschäftsführenden Leiter des Instituts für E-Business an der Fachhochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel. Über die Bedeutung von E-Government für die Kommunen sprach Redakteur Karl-Ernst Hueske mit dem Experten, der auch das E-Government Pilotprojekt "Online Bürger Service Center" beim Landkreis Wolfenbüttel leitet.

Können Sie unseren Lesern den Begriff E-Government möglichst einfach erklären?

Mit dem Begriff "E-Government" meinen wir, dass die Kommunikation einer Behörde mit den Bürgern und Unternehmen auf der Basis der Internettechnologie läuft.

Wie kommt man dazu, sich mit E-Government zu beschäftigen?

Seit der Einführung des Internets in der Mitte der 90er-Jahre haben viele Kommunen und Landesbehörden dieses Instrument für sich entdeckt. Damit können die Kommunen Kosten sparen und gleichzeitig den Bürgern bessere Dienstleistungen anbieten.

Sie haben ein neues Buch zum Thema E-Government geschrieben. An wen richtet es sich?

Das Buch heißt "E-Government in der Praxis", erschienen im Software und Support Verlag in Frankfurt und richtet sich in der ersten Linie an die Entscheidungsträger der Verwaltung sowie die Kommunalpolitiker. Aber auch ein allgemein interessierter Leser kann eine Einführung in E-Government erhalten.

Und wo liegen die Schwerpunkte?

Neben einem Überblick zum Thema "E-Government" werden auch Themen wie Ablaufanalyse in einer Behörde, elektronische Beschaffung, das moderne kommunale Finanzwesen sowie die rechtlichen Rahmenbedingung des E-Government behandelt.

Eignet sich E-Government auch für kleinere Kommunen?

Der Einsatz des E-Government ist



Professor Dr. Reza Asghari mit seinem neuen Buch über E-Government.
Foto: Karl-Ernst Hueske

unabhängig von der Größe der Kommune. Jede kann ein Teil davon, der betriebswirtschaftlich sinnvoll ist, nehmen. E-Government eignet sich übrigens hervorragend für die interkommunale Zusammenarbeit. Da können die Kommunen bestimmte Ressourcen gemeinsam nut-

Sie betreiben gemeinsam mit dem Landkreis Wolfenbüttel ein Pilotprojekt zum E-Government. Wie läuft das Projekt "Online Bürger Service Center"?

Im Rahmen des E-Government Projektes mit dem Landkreis Wolfenbüttel haben wir bereits 10 Prozesse der Verwaltung analysiert und Optimierungansätze entwickelt. Dies ist erforderlich, um mit Hilfe des E-Government das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Weitere Projektschritte werden wir gemeinsam mit dem Landkreis und der Firma Oracle in naher Zukunft beschließen.

Gibt es weitere Projekte seitens der Fachhochschule zum Thema E-Government?

Wir werden demnächst eine E-Government-Academy gründen, die regelmäßig Kurse zu diesem Thema niedersachsenweit anbietet.

Welche Bedeutung wird E-Government in 10 Jahren haben?

Die elektronische Signatur wird im Personalausweis integriert sein. Die Bürger werden selbstverständlich ihre Behördengänge im Internet abwickeln und sogar von ihren Handys aus, die in Zukunft mobile Kleincomputer sind, die Anträge an Verwaltungen stellen können.

ZUR PERSON

Professor Dr. Reza Asghari, Jahrgang 1961, ist seit September 2000 Professor für Betriebswirtschaftslehre, Internetökonomie und E-Business am Fachbereich Recht der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (FH).

Nach dem Studium der Wirtschaftsinformatik promovierte er 1997 am Institut für Wirtschaftswissenschaften der TU Braunschweig. Er hat mehrere Jahre in der IT-Branche als Berater gearbeitet. Er ist geschäftsführender Leiter des FH-Instituts für E-Business (Internet: www.institut-e-business.de) und Vorsitzender des Bundesverbands Mittelstand und Internet.

Asghari beschäftigt sich in der Lehre und Forschung mit den Fragen der Internetwirtschaft. Er leitet das E-Government-Pilotprojekt "Online Bürger Service Center" beim Landkreis Wolfenbüttel, das von den Unternehmen Oracle und Behörden Online System (bol) gesponsert wird.

Dritte Diplomfeier des Fachbereichs Recht

Im Rahmen der dritten Diplomfeier des Fachbereichs Recht am 22. April 2005 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Jahrganges "April 2004-April 2005" feierlich im Renaissancesaal des Schlosses Wolfenbüttel durch den Präsidenten Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach den Dekan Prof. Dr. Winfried Huck und den Studiendekan Prof. Dr. Ralph Berens verabschiedet. 67 Studierende haben seit April 2004 ihr Studium des Wirtschaftsrechts am Fachbereich Recht erfolgreich abgeschlossen. Ca. 50 Prozent der Absolventinnen und Absolventen verfügen mit Abschluss des Studiums unmittelbar über einen Arbeitsvertrag, einige sogar bereits vor Abschluss der Diplomprüfung. Höhepunkt der Feier war die Ehrung herausragender studentischer Leistungen durch die Verleihung zweier Preise.











Der Sonderpreis in Höhe von 400 Euro, gestiftet durch Deloitte & Touche GmbH, Berlin, wurde durch Wirtschaftsprüfer Thomas Kurth an Frau Dipl.-Wirtschaftsjur. (FH) Anja Herschelmann (Volkswagen AG, Wolfsburg) für die beste Diplomarbeit im internationalen Wirtschaftsrecht überreicht.



Den Fakultätspreis in Höhe von 500 Euro erhielt die beste Absolventin dieses Jahrganges, Dipl.-Wirtschaftsjur. (FH) Nadja Reichardt (Carglass, Köln). Der Laudator, Prof. Dr. Axel Saipa LL.M., Regierungspräsident a. D., hatte dem Fachbereich zu diesem Zweck 2.000 Euro gespendet, die auch als Grundstock für weitere Fakultätspreise dienen.

Beiden Preisträgerinnen wurde als "bleibende Erinnerung" ein gravierter Kristallblock überreicht.





Musikalisch rundete das Blechbläserensemble H. Hohner die Diplomfeier ab.



Fotos: Martina Behrens/Sonja Eickmann

Auszug aus der Braunschweiger Zeitung "Wolfenbütteler Anzeiger" vom 23. April 2005



Professor Wolf-Rüdiger Umbach (I.) spricht im Renaissancesaal vor Ausbildern und Absolventen des Fachbereichs Recht.

Das Fundament ist gelegt

63 Absolventen verlassen die FH als Wirtschaftsjuristen

Von Stephan Hespos

WOLFENBÜTTEL. Erst erklang der Triumphmarsch aus Verdis Aida, dann erhielten die Absolventen ihre Diplome: Zu einer Feier im Renaissancesaal des Schlosses hatte gestern Abend die Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel (FH) eingeladen. Der Fachbereich Recht verabschiedete dort 63 Wirtschaftsjuristen.

Nach Angaben von Professor Winfried Huck, Dekan des Fachbereichs, hatten bereits etwa 50 Prozent der Absolventen zum Zeitpunkt ihrer Abschlussprüfung einen adäquaten Arbeitsplatz gefunden". Die Ausbildung an der FH biete ein "solides Fundament für die Praxis".

Als die "Krönung des Studiums" bezeichnete FH-Präsident Professor Wolf-Rüdiger Umbach die feierliche Übergabe der Diplome Die Absolventen verließen die geschützte Hochschule und müssten sich am zuweilen rauen Arbeitsmarkt zurecht finden. "Entwickeln Sie persönliche Stabilität", appellierte der FH-Präsident. Nachfolgende Studierende müssten sich nun an Neuerungen in der Hochschullandschaft gewöhnen. Umbach nannte die neuen Abschlüsse Bachelor und Master sowie die geplante Einführung der Studiengebühren.

Für die beste Diplomarbeit im internationalen Wirtschaftsrecht nahm Anja Herschelmann einen Sonderpreis entgegen. Gestiftet hatte ihn die Berliner Firma Deloitte & Touche, überreicht wurde er von Wirtschaftsprüfer Thomas Kurth. Den Fakultätspreis erhielt Nadja Reichardt aus den Händen des ehemaligen Regierungspräsidenten Professor Axel Saipa. Anschließend fand ein

Empfang statt.



Auszug aus der Zeitung "Wolfenbütteler Schaufenster" vom 24. April 2005

Erfolgreiche Absolventen des Fachbereichs Recht verabschiedet:

"Hort der Fachhochschule bereits gegen beruflichen Alltag getauscht"

Recht der de im Schloss.

für die Absolventen, an dem wir Schröter-Appenrodt, nunmehr fünf Jahren bildet die co Will. Fachhochschule schule Braunschweig/Wolfenbüt- Nadja Reichardt ausgezeichnet. tel, überbrachte die Glückwünsche der Hochschule: "Einige von Ihnen haben bereits den Hort der Fachhochschule gegen den beruflichen Alltag getauscht", Für die Zukunft wünschte Umbach zudem Kraft, Geduld, Zufriedenheit, Mut und Gelassenheit.

Die erfolgreichen Absolventen wurden mit Urkunden ausgezeichnet: Nicole Adomeit, Kerstin Althaus, Annika Baumgarten, Nikolas Beckstein, Katrin Binius, Mark Binius, Jessica Birawsky, Bluhm, Sebastian Cristoph Bluhm, Wiebke Bohnsack, Marcel Bourdache, Christin Buchmann, Ramona Dienel, Holger Drumm, Maik Edler, Melanie Elsner, Nicole Gensch, Anja Günther, Harald Habekost, Ricarda Habraschka, Susanne Harazim, Anja Herschelmann, Norman Herz, Katrin Hoebbel, Konstanze Hoeß, Corinna Hoffmann, Timo Hoffstadt, Clau-

Wolfenbüttel. Ein besonderer Le- dia Jäschke, Ira Keßler, Kai-Stefbensabschnitt ist für die erfolgrei- fen Knopf, Sabine Krist, Markus chen Absolventen im Fachbereich Krömker, Niels Krüger, Daniela Fachhochschule Kunze, Inna Lempert, Marta-Anna Braunschweig/Wolfenbüttel in Ligeza, Malte Lohmann, Tatjana dieser Woche zu Ende gegangen. Maslennikov, Frank Mergenmeier, Die Fachhochschule verabschie- Anja Christine Mißling-Matthes, dete am vergangenen Freitag Sven Müller, Ricarda Nagel, Maike rund 67 Diplomandinnen und Di- Naumann, Ubbo Neelen, Sonja plomanden, die ihren Abschluss Neitzel, Franka Nienke, Daniel im Studiengang Wirtschaftsrecht Oehlmann, Steffi Perleberg, Nadja erreicht haben, in einer Feierstun- Reichardt, Gerhard-Lorenz Richter, Sascha Rosenthal, Sven Ro-"Es ist ein besonderer Tag sowohl senthal, Andre Schmidt, Nadine für die Fachhochschule als auch Schmidt, Tina Schmidt, René gemeinsam Erreichtes Schulz, Nils Sievers, Monika Smufeiern", begrüßte Professor Dr. galla, Dominique Stöhr, Nils Tack, Winfried Huck, Dekan im Fachbe- Katja Viel, Alexander von der Marreich Recht, die Diplomanden und witz, Sandra Wagner, Timm Waderen Angehörige und Gäste. Seit lendy, Karina Warnecke und Mar-

Diplomwirt- Zum ersten Mal überreichte Thoschaftsjuristen aus. Die Verzah- mas Kurth, Wirtschaftsprüfer von nung von Praxis, Forschung und der Firma "Deloitte & Touche" Lehre sei dabei, so Huck, der Ga-Berlin den "Deloitte-Award" für rant für späteren beruflichen Er- die beste Diplomarbeit auf dem folg. Huck gratulierte im Namen Gebiet des internationalen Wirtdes Fachbereiches zu den be- schaftsrechts. Dieser Sonderachtlichen Leistungen der Absol- preis, dotiert mit 400 Euro, ging an venten, die ein "solides Funda- Anja Herschelmann. Mit dem mit ment für die Berufspraxis bilden". 500 Euro dotierten Fakultätspreis Professor Dr. Wolf-Rüdiger Um- von Professor Dr. Axel Saipa, Rebach, Präsident der Fachhoch- gierungspräsident a. D., wurde



Thomas Kurth (I.), Wirtschaftsprüfer von der Firma "Deloitte & Touche", mit der Preisträgerin Anja Herschelmann und Professor Dr. Winfried Huck, Dekan des Fachbereichs Recht.





Die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel bildet seit fünf Jahren Diplomwirtschaftsjuristen aus. Rund 67 erfolgreiche Absolventen des Fachbereichs Recht wurden in dieser Woche verab-Fotos: Eickmann



Auszug aus der Zeitung "Wolfenbütteler Schaufenster" vom 01. Mai 2005



V. I.: Professor Dr. Winfried Huck, Professor Dr. Reza Asghari, Frank Oesterhelweg, MdL, Minister Lutz Stratmann, Britta Siebert, MdL, und Professor Dr. Wolf-Rüdiger Umbach.

E-Government Academy an der FH in Wolfenbüttel gegründet:

erreichen. Elektronische Verwal- und Kommunalverwaltung sowie Charly Gottschalk (Verdi).

Wolfenbüttel. Am Fachbereich tung, salopp E-Government sonstiger öffentlich-rechtlicher der Fachhochschule genannt, bedeutet für alle öffent- Träger wie Sparkassen, Zweck-Braunschweig/Wolfenbüttel wur- lichen Verwaltungen auf Bundes-, verbände, Kammern, Kranken-, de Anfang der Woche im Beisein Landes- und kommunaler Ebene Sozial- und Unfallversicherungsdie in Niedersachsen einzigartige lösen müssen", so Professor Dr. unter Berücksichtigung ten An-Institut der FH, das von Leitungserfahrung in Behörden Aspekte. Professor Dr. Reza Asghari gelei- verschiedener Verwaltungsebe- Für die wissenschaftliche und nen.

"Eine unserer Stärken ist es, "Das erforderliche Wissen um E-Know-how zu bündeln und zu Government ist daher eine Beirat gebildet, der sich aus insvernetzen. Das belegen 15 Insti- Grundvoraussetzung für eine gesamt 14 Persönlichkeiten tute und neun An-Institute. Mit erfolgreiche Optimierung von Ver- zusammensetzt. Zur Zeit sind dies der Errichtung der E-Government waltungsprozessen auf digitaler Jochen K. Fromme, Academy am Institut für E-Busi- Basis. Ich begrüße sehr, dass mit Schmidt (Mitglieder des Deutness positionieren wir eine weite- der Gründung der E-Government schen Bundestags), Frank Oesterre Einrichtung, die das Leistungs- Academy in Niedersachsen erst- helweg, Carsten Lehmann (Mitspektrum unserer Hochschule auf mals eine Einrichtung geschaffen glieder des Niedersächsischen ideale Weise ergänzt", so FH-Prä- wurde, die Mitarbeitern im öffent- Landtags), Professor Dr. Reza sident Professor Dr. Wolf-Rüdiger lichen Verwaltungsdienst das Asghari, Professor Dr. Winfried hierzu notwendige Know-how Huck, Professor Dr. Martin Müller E-Government ist der zentrale vermittelt", erklärte Lutz Strat- (Fachbereich Recht der FH Braun-Bestandteil einer Verwaltungsre- mann, Niedersächsischer Minis- schweig/Wolfenbüttel), Landrat form, die darauf abzielt, Verwal- ter für Wissenschaft und Kultur. tungsprozesse zu vereinfachen, In zunächst ein- bis fünftägigen fenbüttel), Professor Dr. Axel Sai-Kosten zu senken und eine Seminarangeboten sollen an der pa (Regierungspräsident a. D.),

zahlreicher Gäste, darunter auch einen enormen Modernitäts- einrichtungen geschult werden. Wissenschaftsminister Lutz Strat- schub, dessen komplexe Gestal- Die Schwerpunkte dieses Bilmann, die E-Government Acade- tungsaufgabe Behördenleitungen dungsangebots liegen dabei auf my gegründet. Angesiedelt wird und Mitarbeiter bürgerorientiert der Vermittlung von Kenntnissen Einrichtung am Institut für E-Busi- Axel Saipa, Regierungspräsident betriebswirtschaftlichen, (IT-)techness GmbH - einem so genann- a. D., aufgrund seiner jahrelangen nologischen und rechtlichen

praxisbezogene Begleitung der E-Government Academy wurde ein Burkhard Drake (Landkreis Wolerhöhte Kundenzufriedenheit zu Academy Mitarbeiter der Staats- Michael Schuster (Oracle) und

"Software und Patente" - Fortsetzung des Runden Tisches mit Bundesjustizministerin Zypries

Bundesjustizministerin Brigitte Zypries hat heute mit Vertretern von Interessengruppen über die Patentierbarkeit computerimplementierter Erfindungen diskutiert.

"Mit der Fortsetzung des Runden Tisches begleiten wir aktiv die zweite Lesung der geplanten EU-Richtlinie im Europäischen Parlament. Der Bundesregierung geht es darum, die Voraussetzungen konkreter zu fassen, unter denen computerimplementierte Erfindungen patentiert werden können - nicht darum, bestehende Patentierungsmöglichkeiten zu erweitern. Die im Europäischen Parlament eingebrachten Anträge haben wir erörtert und überlegt, ob sie unserem Ziel gerecht werden, Rechtssicherheit und einen angemessenen Interessenausgleich zu erzielen", sagte Zypries.

Der Runde Tisch ist Teil der kooperativen Gesetzgebung des Bundesjustizministeriums. Der "Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Patentierbarkeit computerimplementierter Erfindungen" wird schon lange intensiv diskutiert. Grundlagen der Diskussion sind der gemeinsame Standpunkt des EU-Ministerrates und die laufenden Beratungen im Europäischen Parlament. Gleichzeitig wird damit die Forderung eines interfraktionellen Antrags des Deutschen Bundestages aufgegriffen.

Die Grenzen für die Patentierung software-gestützter technischer Erfindungen sollen schärfer als bisher gezogen werden. Die Patentierung von bloßen Algorithmen oder Geschäftsmethoden soll ausdrücklich ausgeschlossen bleiben. Das Patentrecht will auch künftig Computerprogramme "als solche" nicht schützen. Etwas anderes gilt aber für technische Erfindungen, bei denen auch ein Computerprogramm eine Rolle spielt. Das Antiblockiersystem bei Kraftfahrzeugen ist ein Beispiel. Hier erstreckt sich der Patentschutz auch auf das Computerprogramm, weil es Bestandteil der Erfindung insgesamt ist. Im Interesse des Innovationsstandorts Deutschland müssen solche technischen Erfindungen patentierbar sein.

Herausgegeben vom Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums der Justiz Verantwortlich: Eva Schmierer; Redaktion: Ulf Gerder, Dr. Henning Plöger, Christiane Wirtz Mohrenstr. 37, 10117 Berlin Telefon 01888 580-9030 Telefax 01888 580-9046 presse@bmj.bund.de



Auszug aus der Zeitung "Wolfenbütteler Schaufenster" vom 05.06.2005



Gemeinsam vor einer Informationswand zur EU-Verfassung (v. l.): Diplom-Dokumentarin Caren Roschkowski (EDZ), Landkreis-Wirtschaftsförderer Jürgen Kattenstroth, Landrat Burkhard Drake, FH-Bibliotheksleiterin Brigitte Walter (fachliche Leitung Dokumentation EDZ), Landkreis-Sozialdezernentin Kathrin Klooth, Professor Dr. Achim Rogmann (fachliche Leitung Lehre und Forschung EDZ), Erste Kreisrätin Barbara Thiel und Kreis-Baudezernent Claus-Jürgen Schillmann.

Landkreisspitze besuchte Europäisches Dokumentationszentrum:

1200 Publikationen stehen Interessenten offen

Nutzung tel abstattete. Am Europatag des nen und Nutzer. feierlich mit eingeweiht.

Universitäten Göttingen, Hanno- buettel.de und ver und Osnabrück angegliedert. wolfenbuettel.de/edz).

Um die Möglichkeiten einer ver- Das berichtete Professor Dr. Mit öffentlichen Veranstaltungen zentrum (EDZ) der Fachhoch- betreut Diplom-Dokumentarin fenbüttel." schule Braunschweig/Wolfenbüt- Caren Roschkowski die Nutzerin- Bei ihrem Gedankenaustausch

vierte von der Europäischen Kom- Woche steht das in der FH-Biblio- gemeinsame Berührungspunkte. mission eingerichtete Dokumen- thek Am Exer untergebrachte EDZ. Haben doch immerhin rund 80 tationszentrum in Niedersachsen mit seinem Gesamtbestand von Prozent der in Deutschland in Das Wolfenbütteler EDZ ist eines trum eröffnet den freien Zugang Brüssel und nicht im Bundestag. von insgesamt 55 in ganz zu grundlegenden Dokumenten, Als erste Bereiche, die von einer Deutschland und bundesweit das Schriftenreihen und zu verschie- gemeinsamen Zusammenarbeit einzige, das an einer Fachhoch- denen Datenbanken der Europäi- profitieren könnten, wurden dabei schule angesiedelt ist. Weitere schen Union. (Kontakt und Infor- von Seiten des Landkreises der EDZs in Niedersachsen sind den mationen unter: edz@fh-wolfen- Bereich der Schulen und dabei

und Achim Rogmann vom Fachbe- wie der Europawoche im vergan-Zusammenarbeit ging es bei reich Recht der Fachhochschule, genen Mai möchte das EDZ einem Informationsbesuch, den der gemeinsam mit der Leiterin gezielt zum Thema Europäische Landrat Burkhard Orake gemein- der Fachhochschulbibliothek, Union informieren. Professor Rogsam mit dem Leitungsteam der Diplom-Bibliothekarin Brigitte mann: "Wir gehen aktiv in die Landkreisverwaltung kürzlich dem Walter die fachliche Leitung des Öffentlichkeit und zeigen, dass Europäischen Dokumentations- EDZ innehat. Direkt vor Ort Europa angekommen ist in Wol-

entdeckten Landkreisspitze und Jahres 2003 hatte der Landrat das An Insgesamt 20 Stunden in der EDZ-Verantwortliche zahlreiche rund gedruckten 1200 Publikatio- Kraft tretenden Gesetze und Vernen Interessenten offen. Das Zen- ordnungen ihren Ursprung in www.fh- speziell der Erwachsenenbildung (Kreisvolkshochschule) genannt.

Dekan des Fachbereichs Recht überreicht Präsident des Bundesgerichtshofes Fachbereichsreport Recht 2000-2004

Fachbereichsreport bündelt vier Jahre des Fachbereichs Recht an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Seit dem Sommersemester 2000 ist der Fachbereich Recht an der Fachhochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel in Forschung und Lehre präsent. In den Studiengängen "Wirtschaftsrecht" sowie "Recht der Informationstechnologie und der Kommunikationswirtschaft" wird von Juristen sowie von Wirtschaftswissenschaftlern aus Praxis und Wissenschaft ein interdisziplinäres Studium geboten. Hohe Bewerberzahlen und eine attraktive Beschäftigungsrate der Absolventen stehen für sich und bedürfen keiner weiteren Kommentierung. Vielseitige Forschungsaktivitäten auf unterschiedlichen gesellschaftsrelevanten Gebieten bezeugen den hohen Maßstab der an Qualität, Aktualität und Internationalität im Fachbereich angelegt wird.

Zum ersten Mal wurde jetzt der "**Fachbereichsreport Recht 2000-2004"** herausgegeben, in dem das hohe Engagement aller Beteiligten des jungen Fachbereichs dokumentiert wird.

Der Fachbereichsreport bietet Informationen über Personen und Themen, die für das charakteristische und unverwechselbare Profil des Fachbereichs verantwortlich zeichnen. Hierzu gehören nicht nur die Professoren und die Mitarbeiter, sondern selbstverständlich auch die Lehrbeauftragten aus Wirtschaft und Justiz, die ersten Absolventen sowie die Preisträger des Fakultäts- und Sonderpreises. Der Report ist im Dekanat des Fachbereichs erhältlich.

Am Rande eines Pressegesprächs der Braunschweiger Zeitung am 25. Mai 2005 überreichte der Dekan des Fachbereichs Recht, Prof. Dr. Winfried Huck, dem Präsidenten des Bundesgerichtshofes, Prof. Dr. Günter Hirsch, ein Exemplar des Fachbereichsreport.



Prof. Dr. Günter Hirsch, Präsident des Bundesgerichtshofes (rechts im Bild), nach Überreichung des "Fachbereichsreport Recht 2000-2004" durch den Dekan Prof. Dr. Huck

Vertreter der Murdoch University in Perth zu Gast am Fachbereich Recht Kooperation wird weiter intensiviert

Die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel unterhält auf Initiative des Fachbereichs Recht eine Kooperation mit der Murdoch University in Perth, Western Australia. Am 06. Juni 2005 besuchte Shehan Thampapillai, Development and Promotions Manager, von Murdoch International die Fachhochschule. Gemeinsam mit Ralf Leisner von der iec Online – International Education Centre GmbH stellte er die Möglichkeiten für ein Auslandsstudium an der Murdoch University dar. Neben den zahlreichen Wahlmöglichkeiten an der Universität und der Unterstützung bei der Wohnungssuche bietet Perth auch in kultureller und landschaftlicher Hinsicht ein attraktives Umfeld für Studierende.



Von links: Ralf Leisner, iec online; Shehan Thampapillai, Murdoch International; Prof. Dr. Winfried Huck, Dekan Fachbereich Recht; Prof. Dr. Achim Rogmann, Auslandsbeauftragter Fachbereich Recht

Mit dem Fachbereich Recht liegen bereits Vereinbarungen zur Anerkennung von Leistungen im Rahmen eines Study Abroad vor. Das Masterstudium eröffnet den Fachhochschulabsolventen einen Universitätsabschluss innerhalb eines Jahres. Das rege Interesse der Studierenden an einem Aufenthalt in Perth führt zu einem weiteren Ausbau der Kooperation mit der Murdoch University.

MdB Anna Lührmann: Für uns ist Europa keine Vision, sondern normaler Bestandteil unseres Lebens!

Europäisches Dokumentationszentrum und ELSA Braunschweig/ Wolfenbüttel veranstalteten II. Europawoche

Unter dem Motto "Gemeinsames Europa, gemeinsame Zukunft!" veranstalteten das Europäisches Dokumentationszentrum (EDZ) und ELSA Braunschweig/Wolfenbüttel e.V. am Fachbereich Recht die II. Europawoche. Zu Gast waren neben Mitgliedern des ELSA Bundesvorstands und Studierenden aus Greifswald, Hamburg, Hannover und Heidelberg die 21jährige Bundestagsabgeordnete Anna Lührmann.

In einer gemeinsamen Diskussionsveranstaltung am 27. Mai hob Lührmann die besondere Bedeutung des Verfassungsvertrages für die Weiterentwicklung der Europäischen Union hervor. Diskutiert wurde des Weiteren über einen Beitritt der Türkei zur EU, den Teil III des Verfassungsvertrages und die Frage, wie Europa den Bürgern näher gebracht werden könne. Die Bundestagsabgeordnete äußerte in diesem Zusammenhang, dass aus ihrer Sicht auch in Deutschland eine Volksabstimmung über den Verfassungsvertrag hätte stattfinden sollen. Exemplarisch führte sie hierzu den öffentlichen Diskurs in Frankreich im Vorfeld der Volksabstimmung an.



Von links: Dipl.-Dok. Caren Roschkowski, Mitarbeiterin des EDZ; Prof. Dr. iur. Achim Rogmann, Leiter des EDZ im Bereich Lehre und Forschung; MdB Anna Lührmann; Dipl.-Bibl. Brigitte Walter, Leiterin des EDZ im Bereich Dokumentation; Prof. Dr. iur. Winfried Huck, Dekan Fachbereich Recht

Nachfolgend referierte der Dekan des Fachbereichs Recht, Prof. Dr. Huck, über die EU und ihr Verhältnis zu China. Im Rahmen des Vortrags gab Prof. Dr. Huck vielfältige Einblicke in das Chinesische Rechtssystem, insbesondere ging er auf die heiß diskutierte Frage der Produktpiraterie ein und stellte die Schwächen der chinesischen Gesetzgebung heraus. In diesem Zusammenhang betonte er die sich hieraus ergebenden Investitionsrisiken. Weiterer Bestandteil seines Vortrags war die Frage der Menschenrechte in der Volksrepublik. Er betonte, dass China der Staat mit den meisten Hinrichtungen weltweit sei. Ebenso wies er auf den Machtanspruch der Volksrepublik mit den Konsequenzen für Taiwan, Tibet und die Nachbarstaaten hin.

Den Abschlussvortrag hielt Prof. Dr. Rogmann, Leiter des EDZ, über das Verhältnis der EG zur Welthandelsorganisation (WTO). Zunächst erläuterte Rogmann die Grundlagen auf denen die Mitgliedschaft der EG als Organisation in der WTO basiert. In diesem Zusammenhang betonte er die Wichtigkeit der diesbezüglichen Regelungen im Verfassungsvertrag. Im Anschluss referierte er über die Konsequenzen der Doppelmitgliedschaft von EG-Mitgliedsstaaten und der EG als Organisation und stellte insbesondere die Strategie der USA im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren dar.

Bereits am Donnerstag referierte Prof. Dr. Friehe über das UN-Kaufrecht und seine Anwendung in der Praxis im Rahmen des Transnationalen Handels zwischen der EU und den USA. Prof. Dr. Klees von der Universität Hannover stellte in seinem Vortrag die private Kartellrechtsdurchsetzung auf europäischer Ebene dar und verglich diese mit den US-amerikanischen Regelungen. Ebenso erfolgte ein Besuch der Mast-Jägermeister AG am Vormittag.

Die Organisatoren betrachten die Veranstaltung als Erfolg. Besonders ermutigend waren in diesem Zusammenhang die Ausführungen von FH-Präsident Prof. Dr. Umbach, der das außerordentliche Engagement lobte und eine Auszeichnung vorschlug.



Am Rande der Europawoche überreichte Prof. Dr. Huck als Dekan des Fachbereichs Recht den von seinem Fachbereich herausgegebenen "Fachbereichsreport Recht 2000-2004" an die Bundestagsabgeordnete.

MdB Anna Lührmann und Prof. Dr. iur. Winfried Huck

Text: Melanie Sutoris Fotos: N.N.



Auszug aus der Braunschweiger Zeitung "Wolfenbütteler Anzeiger" vom 10.06.2005

"Europa ist in Wolfenbüttel angekommen"

Landkreisspitze besuchte Europäisches Dokumentationszentrum in der FH

WOLFENBÜTTEL. Um die Möglichkeiten einer verstärkten Nutzung und Zusammenarbeit ging es bei einem Informationsbesuch, den Landrat Burkhard Drake gemeinsam mit dem Leitungsteam der Landkreisverwaltung kürzlich dem Europäischen Dokumentationszentrum (EDZ) der Fachhochschule (FH) schweig/Wolfenbüttel abstattete. Am Europatag 2003 hatte Drake das vierte von der Europäischen Kommission eingerichtete Dokumentationszentrum in Niedersachsen mit in Betrieb genommen.

Das Wolfenbütteler EDZ ist eines von 55 in ganz Deutschland und bundesweit das einzige, das an einer FH angesiedelt ist. Das berichtete Professor Achim Rogmann vom Fachbereich Recht der FH. Gemeinsam mit der Leiterin der FH-Bibliothek, Diplom-Bibliothekarin Brigitte Walter, hat er die fachliche Leitung des EDZ inne. An Ort und Stelle betreut Diplom-Dokumentarin Caren Roschkowski die Nutzer.

An 20 Stunden in der Woche steht das in der FH-Bibliothek Am Exer untergebrachte EDZ mit seinen gedruckten rund 1200 Publikationen offen. Das Zentrum eröffnet den Zugang zu Dokumenten, Schriftenreihen und zu Datenbanken der Europäischen Union. Rogmann: "Wir gehen aktiv in die Öffentlichkeit und

zeigen, dass Europa angekommen ist in Wolfenbüttel."



Gemeinsam vor einer Informationswand zur EU-Verfassung zeigt die Aufnahme (von links) Diplom-Dokumentarin Caren Roschkowski (EDZ), Landkreis-Wirtschaftsförderer Jürgen Kattenstroth, Landrat Burkhard Drake, FH-Bibliotheksleiterin Brigitte Walter (fachliche Leitung Dokumentation EDZ), Landkreis-Sozialdezernentin Kathrin Klooth, Professor Dr. Achim Rogmann (fachliche Leitung Lehre und Forschung EDZ), Erste Kreisrätin Barbara Thiel und Kreis-Baudezernent Claus-Jürgen Schillmann.

Beim Gedankenaustausch entdeckten Landkreisspitze und EDZ-Verantwortliche Berührungspunkte. Haben doch immerhin rund 80 Prozent der in Deutschland in Kraft tretenden Gesetze und Verordnungen ihren Ursprung in Brüssel. Als erste Bereiche, die von einer gemeinsamen Zusammenarbeit profitieren. könnten, wurden von Seiten des Landkreises die Schulen und die Erwachsenenbildung (Kreisvolkshochschule) genannt.

INTERNET

> www.fh-wolfenbuettel.de/edz

Prof. Dr. Achim Rogmann lehrt in internationalem Masterstudiengang an der Universität Münster

In diesen Wochen hat Prof. Dr. Achim Rogmann vom Fachbereich Recht der FH Braunschweig/Wolfenbüttel Vorlesungen über das Multilaterale Handelssystem der Welthandelsorganisation (WTO) im ersten Masterstudiengang für künftige Führungskräfte aus Ländern des südlichen Afrikas gehalten.

Zum 1. Juni 2005 ist an der Universität Münster der erste Masterstudiengang für "Customs Administration, Law and Policy" gestartet. 14 Zollnachwuchsführungskräfte aus Ländern der Southern African Development Community (SADC) werden bis März 2006 ihre Studien in Münster, Berlin und Südafrika durchführen, um ihn mit dem neu geschaffenen akademischen Grad "Master of Customs Administration" abzuschließen.

Dieses Studienangebot ist in Europa einzigartig. Es ist eingebunden in das neue Konzept "Industrielandtraining Deutschland", das von der Organisation InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH) aufgelegt worden ist und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert wird. Der von der Universität Münster ausschließlich in englischer Sprache angebotene Studiengang zum "Master of Customs Administration" ist die Realisierung des Industrielandtrainingprojekts: "Globaler Handel – Neue Herausforderungen für Zollpolitik und Zollverwaltung".

Eine international orientierte Volkswirtschaft bedarf der Unterstützung durch eine rationale Zollpolitik und eine funktionsfähige Zollverwaltung. Insbesondere in Entwicklungsländern gilt der Zoll als Schlüsselinstrument für wirtschaftliches Wachstum und soziale Entwicklung. Dort sind die Staatsbudgets zu einem großen Teil noch von Zolleinnahmen abhängig. Effektiv und integer arbeitende Zollverwaltungen sind für diese Länder von maßgeblicher Bedeutung. Der internationale Handel benötigt verlässliche Regeln und zügige Verfahren für den Leistungsaustausch. Transparente und wirtschaftsorientierte Verfahrensweisen der Zollverwaltungen beschleunigen Import- und Exportvorgänge.



Prof. Rogmann im Dialog über Fragen der regionalen Integration

"Zu den internationalen Regelungen, die ein solches verlässliches Umfeld für ausländische Investoren bieten sollen gehören die umfangreichen Regelungen des Welthandelsrechts" so Prof. Rogmann. In seinen Vorlesungen hatte er die Aufgabe, die besondere Stellung der Entwicklungsländer

im Welthandelssystem zu verdeutlichen und die Verpflichtungen, die sich aus der Mitgliedschaft in der Welthandelsorganisation (WTO) ergeben. Prof. Rogmann dazu: "Entwicklungsland ist aber noch lange nicht Entwicklungsland" und weiter "Die Teilnehmer kommen aus sieben verschiedenen Nationen – von der Insel Mauritius im Indischen Ozean bis hin zum reinen Binnenland Botswana. Auch sind die Länder völlig unterschiedlich in regionale Verbünde eingebettet. Eine besondere Herausforderung war daher, die unterschiedliche Teilhabemöglichkeit am Außenhandel und die Möglichkeiten, die das WTO-Recht bietet, miteinander ein Einklang zu bringen".

Der Studiengang zielt darauf ab, die Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit von jungen Nachwuchsführungskräften der Zollverwaltungen ausgewählter Entwicklungsländer zu erhöhen, um sie auf neue Aufgaben des Zolls in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Dementsprechend sind die Module des Studiums aufgebaut. Weitere Themen werden sein: Zollpolitik und Zollverwaltung, Zollinstrumente, Internationale Zollregeln, Zollgesetzgebung, Internationales Handels- und Wirtschaftsrecht, Nichttarifäre Handelsregeln, Risikomanagement im internationalen Handel, Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Moderne Managementtechniken.

Neben Professoren und Lehrbeauftragten der Universität Münster, die sowohl an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät als auch der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät lehren, werden auch Praktiker aus internationalen Organisationen, der Europäischen Kommission und der deutschen Zollverwaltung Lehrveranstaltungen durchführen. Die Weltzollorganisation unterstützt das Programm aktiv durch ihre elektronischen Lehrmedien sowie durch Entsendung von Referenten. Gastprofessoren aus Polen und Australien werden das Lehrteam verstärken.

Die Teilnehmer des Studienganges werden nicht nur mit Theorie befasst sein. Es sind zahlreiche Exkursionen innerhalb Europas vorgesehen, die ihnen den Einblick in die Abläufe moderner und effektiver Zollverwaltungen ermöglichen sollen. Der Abschluss des Studiums wird in Südafrika erfolgen, um dort die aktuelle Entwicklung der Southern African Development Community (SADC) aufzugreifen. Die wirtschaftliche Integration des südlichen Afrika schreitet voran; die SADC ist auf dem Weg zu einer Zollunion. Die Absolventen des Studienganges sollen daran tatkräftig mitwirken können. Mit seinen Vorlesungen im Bereich des Multilateralen Handelssystems der WTO konnte Prof. Rogmann einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Gesamtprojektes leisten.



Prof. Rogmann (hintere Reihe) mit den Teilnehmern des Studiengangs vor dem historischen Schloss in Münster, in dem die Vorlesungen stattfanden

Fotos: N.N. Text: Rogmann

Prof. Dr. Rogmann erneut für Zollprojekt in Serbien

Am ersten September-Wochenende war Prof. Dr. Achim Rogmann vom Fachbereich Recht erneut im Rahmen des Projektes "Beratung des gewerblichen Sektors Serbiens auf dem Gebiet des Zollwesens" vor Ort tätig. Bereits im abgelaufenen Jahr sowie im letzten Mai war er im Rahmen dieses Projektes, das von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) durchgeführt wird, nach Belgrad gereist.

Ziel des Zollprojektes ist es, Vertreter des gewerblichen Sektors Serbiens und der serbischen Wirtschaftskammer das grundlegende Wissen über den Rechtsrahmen für den Außenhandel zu vermitteln um damit eine Rückkehr Serbiens auf den Weltmarkt zu unterstützen. "Die Rahmenbedingungen dafür sind alles andere als einfach", schätzt Prof. Rogmann die Ausgangslage ein. "Die viele Jahre bestehende Isolierung des ehemaligen Jugoslawiens hat zu einem Verlust von Auslandsmärkten und einer extrem hohen Arbeitslosigkeit geführt".

Um den Außenhandel wieder anzukurbeln ist eine rasche Anpassung des Rechtsrahmens für die Außenwirtschaftsbeziehungen unerlässlich. Bereits im Juli 2003 wurde ein neues Zollgesetz für Serbien erlassen, das sich sehr stark an den Vorgaben des Zollkodex der EG orientiert. Die Situation wird aber dadurch erschwert, dass der seit Februar 2003 bestehende Staatenbund von Serbien und Montenegro sich schon wieder in der Auflösung befindet. Der von diesem Staatenbund eingereichte Mitgliedsantrag zur Welthandelsorganisation WTO wurde zurückgezogen und im Dezember 2004 durch separate Beitrittsanträge ersetzt, die bereits durch die WTO akzeptiert wurden. Zudem muss die serbische Wirtschaft auf ein dringend notwendiges Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen mit der EU vorbereitet werden, denn das 2004 etablierte System von bilateralen Freihandelsabkommen zwischen den am Stabilisierungsprozess beteiligten Balkanländern kann nur einen ersten Schritt hin zur vollen Integration von Serbien in die regionale Wirtschaft und den Welthandel bedeuten.



Prof. Rogmann mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Zollseminars

Um den gewerblichen Sektor in die Lage zu versetzen, die Chancen der bereits erfolgten Rechtsänderungen aber auch des sich abzeichnenden künftigen Rechtsrahmens zur Stärkung ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit nutzbar zu machen, muss ein adäquater Wissensstand bei den am Außenhandel beteiligten Unternehmen geschaffen werden. Das Zollprojekt der GTZ bindet hierzu Vertreter der wichtigsten serbischen Wirtschaftssektoren sowie der serbischen Wirtschaftskammer ein. Diese werden u.a. in einem 16 Module umfassenden Seminar mit allen wesentlichen Aspekten des Außenhandels vertraut gemacht. Insbesondere die Teilnehmer der Wirtschaftskammer sollen nach Beendigung des Projektes in der Lage sein, den Firmen in Zollfragen beratend zur Seite zu stehen. Nach einem erfolgreichen Abschluss des ersten Seminars im Jahr 2004 erfolgte in diesem Jahr wegen der hohen Nachfrage ein zweiter Durchlauf. Ein dritter Durchlauf ist für das Jahr 2006 geplant und wartet auf "grünes Licht aus Berlin", so der Projektleiter Helmuth Berndt von der GTZ. Denn das Projekt wird im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) durchgeführt und aus öffentlichen Mitteln finanziert.

Die Vortrags- und Beratungstätigkeit von Prof. Rogmann konzentrierte sich auf das Zollwert- und Welthandelsrecht. Die genaue Kenntnis des nationalen und auch des internationalen Zollrechts ist für den gewerblichen Sektor von grundlegender Bedeutung. Ohne die erforderlichen Kenntnisse etwa im Bereich des Zollwertrechts kann es zu Unstimmigkeiten bei der für die Bemessung des Einfuhrzolls wichtigen Wertes der Waren führen. "In solchen Fällen kommt es erfahrungsgemäß zu einer Heraufsetzung des Zollwertes durch die Zollbehörden und zu einer Verzögerung der Zollabwicklung" so Prof. Rogmann, der auf nahezu 10 Jahre Berufserfahrung als Jurist in der bundesdeutschen Zollverwaltung zurückblicken kann. Dazu komme, dass auch die auf Importwaren erhobene Einfuhrumsatzsteuer als Äquivalenz zur Mehrwertsteuer auf dem für Zollzwecke ermittelten Zollwert aufbaue. Auch könnten wirtschaftsfördernde Gestaltungsmöglichkeiten, die das Zollwertrecht ausdrücklich vorsehe, nicht genutzt werden.

Für den Bereich des Welthandelsrechts war die Tatsache, dass Serbien die Mitgliedschaft in der Welthandelsorganisation WTO anstrebt Grund genug, die Teilnehmer des Seminars über die Konsequenzen der WTO-Mitgliedschaft zu informieren. Jedes WTO-Mitglied ist nämlich verpflichtet, seine nationale Rechtsordnung an die Vorgaben des Welthandelsrechts anzupassen. Prof. Rogmann dazu: "für die Wirtschaftsbeteiligten bedeutet dies einen erheblichen Zuwachs an Rechtssicherheit bei der Abwicklung von internationalen Geschäften, verbunden mit einer Öffnung von Drittlandsmärkten. Im Gegenzug muss Serbien aber die Verpflichtungen des WTO-Rechts umsetzen wie Meistbegünstigung, Gleichstellung ausländischer Produkte gegenüber einheimischen Waren, Transparenz von Rechtsrahmen und Entscheidungspraxis sowie die Schaffung einer unabhängigen Rechtsmittelinstanz für Zollentscheidungen. Die gesteigerte Rechtssicherheit führt dann aber auch zu einem gesunden Umfeld für ausländische Investoren und wird Serbien dazu verhelfen, seinen Platz im globalen Handel zu finden. Wirtschaftlicher Erfolg ist aber auch zugleich Basis für politische Stabilität".



Prof. Rogmann mit dem Leiter des GTZ-Projektes, Helmuth Berndt (r.)

Text: H. Berndt und A. Rogmann Fotos: N.N.

Chinesisch-deutsche Tagung
"Aktuelle Rechtsprobleme deutscher
Unternehmen in China"
- Aufnahme in den deutschchinesischen Rechtsstaatsdialog des
Bundesministeriums der Justiz -



Tagungsgebäude des CDHK mit Begrüßungsbändern

Vom 26. bis 27. Oktober 2005 war die Tongji-Universität in Shanghai, Volksrepublik China, Gastgeber der vierten chinesisch-deutschen Tagung. Seit dem Jahr 2002 veranstalten die Siemens AG Transportation Systems, Braunschweig, und der Fachbereich Recht der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel mit dem Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg (CDHK) der Tongji-Universität abwechselnd in Deutschland und in China Symposien zu aktuellen Wirtschafts- und Rechtsfragen.



von links:

Prof. Dr. Lu, Vizepräsident der Tongji-Universität; Prof. Dr. Huck; Dr. Röhr, Generalkonsul der BRD;

Prof. Dr. Zimmer, Vizedirektor am CDHK;

Peter Priebe, Siemens AG

Teilnehmer der deutschen Delegation waren: Prof. Dr. Reza Asghari, FH Braunschweig/Wolfenbüttel; Jürgen Dehn, Genralstaaatsanwalt a.D., Braunschweig; Hanspeter Grimke, Rechtsanwalt und Notar, Hannover; Prof. Dr. Winfried Huck, FH Braunschweig/Wolfenbüttel; Edgar Isermann, Präsident des Oberlandesgerichts, Braunschweig; Michael Klemt, Siemens AG, Braunschweig; Peter Priebe, Siemens AG, Braunschweig; Gerhard Suhren, Rechtsanwalt und Notar, Hannover.

Grußworte sprach u. a. der deutsche Generalkonsul, Dr. Wolfgang Röhr, der in seiner Ansprache auf die Rechtslage für Unternehmen in China einging.



von links: Prof. Dr. Wang, Tongji-Universität; Prof. Dr. Asghari, Prof. Dr. Huck, beide Fachbereich Recht; Edgar Isermann, Präsident des Oberlandesgerichts Braunschweig; Prof. Dr. Gao, Tongji-Universität; Ass. jur. Klemt, Siemens AG; Prof. Dr. Liu, Tongji-Universität Die insgesamt 17 Vorträge waren sechs Themenschwerpunkten zugeordnet: Verwaltungsvollzug und Herausforderungen im öffentlichen Recht; Grundprinzipien der Rechtssicherheit in China; Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen aus deutscher Sicht; Herausforderungen bei der Führung deutscher Unternehmen in China; Zwangsvollstreckung und Insolvenz in China sowie Sicherstellung der Produktqualität in China. Die Beiträge werden im kommenden Jahr in einem Tagungsband veröffentlicht.

Auch in den kommenden Jahren soll die Tagung fortgesetzt werden. Ein neuer Veranstaltungsort für 2006 wurde zum Ende der Tagung festgelegt: Berlin.

Das vollständige Programm der diesjährigen Tagung ist unter http://symposium.law-and-business.de veröffentlicht.



Die Projekte mit der Volksrepublik China - insbesondere die chinesisch-deutschen Tagungen - führten zur Aufnahme des Fachbereichs Recht in den <u>deutsch-chinesischen Rechtsstaatsdialog</u> des Bundesministeriums der Justiz.

Text: K. Funke Fotos: N.N.

Internet soll künftig demokratischer gestaltet werden

Prof. Reza Asghari exklusiv vom Weltinformationsgipfel

VON FRANK GROSS

40 Präsidenten und 60 Minister aus aller Welt diskutieren seit dem Dienstag über die Zukunft der Internetwelt. "Wer heute dabei ist und die Maßstäbe festsetzt, der kann auch die Zukunft der Weltgesellschaft bestimmen", ist sich Prof. Reza Asghari (Salzgitter) sicher.

Asghari ist Mitglied einer deutschen Regierungsdelegation, die am Kongress in Tunis teilnimmt. Der Professor, er lehrt Internet-Ökonomie und E-Business an der Fachhochschule Wolfenbüttel/Braunschweig, berichtet exklusiv für die Salzgitter Woche am Sonntag aus Tunis: "Im Wesentlichen ging und geht es um die Dominanz der USA in der virtuellen Welt. Die USA bestimmen die Adressenvergabe im Internet und damit die inhaltliche Gestaltung der Internetwelt. 80 Prozent aller Internet-Transaktionen laufen über Computer, die in Amerika stehen. Somit hat die Amerikani-sche Regierung die Kontrolle über das Internet. Die meisten Experten der Informationsgesellschaft sind der Ansicht, dass

dieser Zustand undemokratisch ist." UN-Generalsekretär Kofi Annan und die EU fordern eine Beteiligung der UNO bei der Internetverwaltung. Das größte Ergebnis dieser Konferenz bis heute ist die Entscheidung über Gründung einer neuen Institution innerhalb der UNO, die die politische und gesellschaftliche Steuerung des weltweiten Netzes regeln soll.

ICANN, das von der US-Regierung eingesetzte Organ zur Domainvergabe und Internetverwaltung, wird dieser neuen UNO-Institution beitreten. Es wird aber weiterhin seine bestehende Aufgabe wahrnehmen. Also kein großer Sprung aber ein richtiger und wichtiger Schritt für den Rest der Welt.

Asghari berichtet über einen weiteren Erfolg: "Die neueste Nachricht ist vielversprechend. 2006 soll die erste Sitzung der neu gegründeten Institution in Athen sein. Aus gutem Grund: Athen war die erste Demokratie der Welt."

Beachtlich ist das außerordentliche Engagement zahlreicher NGOs (Not Government Organisations), die versuchen, das Internet zur Humanisie-

rung der Welt einzusetzen. Dabei sind beispielsweise E-Schools in Zimbabwe oder Gruppen, die Aufklärung über Gesundheit im Internet in Indien leisten. "Die Rolle der Frauen, sowie der Beitrag des Internets zu mehr Meinungsfreiheit wird ebenfalls hier diskutiert. Nicht zu vergessen ist das Problem der "Informationsarmut", von der die Drittenwelt betroffen ist. Hier geht es um die Überwindung der digitalen Kluft zwischen Ländern, die den Zugang zum Internet haben und Ländern, die sich so etwas nicht leisten können", betont der Salzgitteraner Professor.

Bemerkenswert ist das Tempo, mit dem China die Informationstechnologie in der Gesellschaft integriert. Innerhalb der vergangenen vier Jahre hat es China geschafft, 140 Millionen Menschen mit einem Internetzugang zu versorgen.

"Internet wird maßgeblich unsere Wirtschaft, Bildung und Politik bestimmen. Wir müssen darauf achten, dass wir in diesem Bereich in der ersten Liga spielen. Das Potenzial dazu hat Deutschland alle Mal", unterstrich Asghari abschließend.